

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14. Februar 1956

Blatt 250

Ein Blumengruß für den Bürgermeister

=====

14. Februar (RK) Aus Anlaß des Valentintages überbrachte heute vormittag eine Abordnung, bestehend aus dem Vertreter des Österreichischen Blumengroßhandels Steffek, dem Innungsmeister der Blumenbinder Prochaska und Kammerrat Schwarzrock von der Österreichischen Gärtnernwirtschaft, Bürgermeister Jonas einen großen Blumenstrauß. Das Blumengewinde aus weißem Flieder und roten Nelken wurde dem Bürgermeister durch zwei junge Blumenverkäuferinnen überreicht. Der Bürgermeister bedankte sich für den schönen Blumengruß und bat die Abordnung, auch den Angehörigen ihrer Organisationen seinen herzlichsten Dank zu übermitteln.

- - -

Morgen Eröffnung der Plakatausstellung

=====

14. Februar (RK) Morgen, Mittwoch, um 15.30 Uhr, wird Stadtrat Mandl im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, die Ausstellung "Die besten Wiener Plakate von 1955 und die besten seit 55 Jahren" eröffnen. Gleichzeitig ist auch eine Sonderschau englischer und französischer Plakate zu sehen. Die Ausstellung ist bis 29. Februar, Dienstag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 13 bis 20 Uhr und Sonntag von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Heute früh: 5.700 Schneearbeiter
=====

14. Februar (RK) Heute früh haben sich bei den Aufnahmestellen der Stadtreinigung 3.409 Schneearbeiter gemeldet, die alle aufgenommen wurden. Sie haben zusammen mit den 1.000 Mann eigenem Personal an der weiteren Besserung der Verkehrsverhältnisse durch Beseitigen von Eishöckern, Bestreuung der Übergänge, Freimachung der Rinnsale und Abfuhr verkehrshindernder Schneelagerungen gearbeitet. An motorisierten Fahrzeugen wurden 76 städtische und 94 private Lastautos und vier Kleinschneelademaschinen eingesetzt.

Bei den Verkehrsbetrieben arbeiteten seit den frühen Morgenstunden an der Schneesäuberung neben 400 betriebseigenen Arbeitern 924 aufgenommene Schneeschaufler.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

14. Februar (RK) Donnerstag, den 16. Februar, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

- - -

Überreichung der Ehrenmedaille an Direktor Feder
=====

14. Februar (RK) Heute vormittag überreichte Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses dem Direktor des Amerikanisch-jüdischen Hilfskomitees Theodore Feder in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Stadt Wien die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien. An dem feierlichen Akte nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Glaserer, Mandl Dkfm. Nathschläger und Thaller teil. Die musikalische Umrahmung besorgte ein Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien.

Stadtrat Mandl erinnerte in seiner Ansprache daran, daß eine

./.

Reihe von verdienstvollen Persönlichkeiten aus dem Auslande bereits die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien für ihr soziales Wirken erhalten haben. Der Wiener Gemeinderat hat daher auch am 18. November vorigen Jahres einstimmig beschlossen, Direktor Feder die Ehrenmedaille zu verleihen. Feder hat seine besten Kräfte dem Zwecke gewidmet, die Wunden der vom Nationalsozialismus aus rassistischen Gründen Verfolgten zu heilen und den ärmsten Opfern dieses Systems zu einer neuen Existenz zu verhelfen. Es freut uns, sagte Stadtrat Mandl, daß Direktor Feder, von seiner schweren Erkrankung genesen, die ihm zgedachte Ehrung heute persönlich in Empfang nehmen kann.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Ansprache, Direktor Feder wurde aus den USA nach Europa geschickt, um hier zu helfen. Österreich und Wien waren, so wie viele andere Länder Europas, von der Kriegsfurie gepeinigt. Millionen Menschen waren ohne Wohnung und viele Millionen kamen gebrochen an Leib und Seele aus den Konzentrationslagern des Hitlerreiches zurück. Der Hunger war eine Massenerscheinung. Die Sterblichkeitsziffern stiegen auf Rekordhöhen.

Eine Menschengruppe war jedoch wohl am fürchterlichsten geschlagen, nämlich unsere jüdischen Mitbürger, weil sich auf sie die volle Wucht des nationalsozialistischen Terrors konzentriert hatte. Wir gedenken in Ehrerbietung der vielen schuldlosen Opfer der nationalsozialistischen Barbarei, und unsere Abscheu wendet sich gegen alle Institutionen und Personen, die der menschlichen Gesittung und der Humanität so schwere Wunden geschlagen haben.

Der Joint hat dazu beigetragen, viele Tränen zum Versiegen zu bringen und in vielen hunderttausenden Menschen wieder Lebenshoffnung zu erwecken. Wenn wir die Verdienste Direktor Feders hervorheben, so dürfen wir ihm gleichzeitig dazu beglückwünschen, daß es ihm vergönnt war, in dieser Aktion so viel menschliches Leid zu lindern und so viel Wunden zu heilen. Daß er es mit Verständnis und Mitgefühl getan hat, dafür möge er unseren herzlichsten Dank entgegennehmen. Mit der Ehrenmedaille der Stadt Wien wollen wir auch unseren Dank und unsere Anerkennung der gesamten Organisation des Joint zuerkennen. Sie war das Fundament, auf dem die vielen Mitarbeiter und Helfer ihre Arbeit aufbauen konnten. Abschließend gratulierte der Bürgermeister Direktor Feder zu der Auszeichnung

und gab dem Wunsche Ausdruck, es möge ihm auch in der Zukunft vergönnt sein, wertvolle Arbeit für die notleidenden Mitbürger zu leisten.

Direktor Feder dankte für die Auszeichnung, die wie er sagte, für ihn eine große Ehre, aber auch eine persönliche Genugtuung darstelle.

- - -

Neue Förderungsbeiträge des Landes Wien
=====

Subventionen für Theater der Courage und Theater am Parkring

Ausstellung Ferdinand Andri im Wiener Künstlerhaus

14. Februar (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute auf Antrag von Stadtrat Mandl neue Förderungsbeiträge in Höhe von 80.000 Schilling beschlossen. Das Theater der Courage erhält 40.000 Schilling und das Theater am Parkring 30.000 Schilling.

Ferner wurden 10.000 Schilling für die Gesellschaft bildender Künstler Wiens - Künstlerhaus zur Durchführung der Ausstellung der Werke Prof. Ferdinand Andris bewilligt. Die Ausstellung soll vom 3. März bis 2. April anlässlich des 35. Geburtstages dieses bekannten Malers und Bildhauers veranstaltet werden. Sie wird das Wirken des Meisters auf dem Gebiete der monumentalen Kunst sowie das Schaffen seiner ehemaligen Schüler zeigen. Prof. Ferdinand Andri war Mitbegründer der Wiener Secession und zeitweise deren Präsident. Durch seine Lehrtätigkeit an der Akademie der bildenden Künste in Wien konnte er seine Erkenntnisse weitergeben. Eine ganze Generation von bekannten Malern fußt auf dieser Basis. Mehrere Schüler Andris werden von der Gemeinde Wien zur künstlerischen Ausschmückung von städtischen Wohnhausbauten herangezogen.

- - -

Genügend Brennstoffe in Wien
=====Die Beheizung der städtischen Schulen und Spitäler ist gesichert

14. Februar (RK) Im Zusammenhang mit der großen Kälte wurden in den letzten Tagen verschiedentlich Besorgnisse über die Brennstofflage in Wien laut. Dazu haben bereits die Oberste Bergbehörde und das Handelsministerium festgestellt, daß die Brennstofflieferungen normal in Wien einlangen und daher keinerlei Gefahr eines Brennstoffmangels besteht. Was die vielen städtischen Einrichtungen betrifft, wie Schulen, Spitäler, Wohlfahrtsanstalten usw., teilte der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer der "Rathaus-Korrespondenz" mit, daß selbst dann, wenn die Zufuhren überhaupt ausbleiben sollten, noch für drei Wochen genügend Brennstoffe vorhanden sind. Dazu kommt ja, daß eine ganze Reihe von Anstalten ihren Bedarf schon längst für die gesamte Heizperiode eingedeckt haben. Selbstverständlich ist seit Einbruch der Kälteperiode der tägliche Verbrauch gestiegen. Der Normalverbrauch an Brennstoffen bei der Gemeinde Wien beträgt täglich 200 Tonnen, während gegenwärtig von den städtischen Brennstofflagern etwa 600 Tonnen bezogen werden. Der Mehrverbrauch ist auch darauf zurückzuführen, daß die Arbeiten auf den Baustellen der Gemeinde Wien mit Hilfe der mit Heizöl gespeisten Thermobloca auch jetzt weitergeführt werden. Diese Heizgeräte haben bei der jetzigen Kälte einen unverhältnismäßig hohen Verbrauch.

Interessant, aber nicht mit der jetzigen Kälteperiode in Zusammenhang stehend, ist, daß bei der Gemeinde Wien im Jahre 1950 nur 5.000 Tonnen Heizöl, im Jahre 1955 aber 23.000 Tonnen Heizöl verbraucht wurden. Diese Steigerung ist in erster Linie auf die Umstellung der Heizanlagen auf Öl zurückzuführen.

Entfallende Sprechstunden

=====

14. Februar (RK) Donnerstag, den 16. Februar, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. Februar

=====

14. Februar (RK) Neuzufuhren Inland: 7.391. Gesamtauftrieb: 7.391. Verkauft alle. Auslandsschlachthof: 183 ungarische Salamischweine.

Preise: Extremware 13.80 bis 14.- S, 1. Qualität 13.30 bis 13.80 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 11.90 bis 12.70 S, Zuchten 11.50 bis 12.- S, Altschneider 11.- bis 11.20 S.

Bei anfangs ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr notierten Extremware, 1. und 3. Qualität behauptet, 2. Qualität fest behauptet.

- - -